

Kunst braucht Freiheit

Outsider Art Braunschweig

1992_2017 Geyso20

Lebenshilfe Braunschweig

**Ein Künstler ist König seiner
eigenen Kunst, weil er das was er
selber gestaltet selbst bestimmt.**

Volker Darnedde



Outsider Art Braunschweig

1992_2017 **Geyso20 Die Künstler_innen:** Abraham, Jochen | Ahrens, Annette | Akay, Murat
Ansmann, Felix | Balke, Michael | Beier, Berthold | Ben Kacem, Aymen | Bensley, Julian | Blobel, Markus
Bober, Kirsten | Bode, Achim | Bogdoll, Stefan | Bögert, Dirk | Cam, Funda | Darnedde, Volker
Denecke, Frank | Dittrich, Reinhard | Dormann, Volker | Eggeling, Carsten | Ehlers, Meike
Ferizaj, Mentor | Fischer, Michael | Fischer, Robert | Frank, Christian | Gacioch, Claudia | Gauder, Roland
Geffers, Dirk | Geissler, Heidrun | Gollnick, Björn | Hallmann, Karsten | Hayder, Jacqueline
Heidelberg, Viola | Herbst, Martina | Heydemann, Mahalia | Hirsch, Rosi | Hoffert/Holweg Susanne
Hoffmann, Christine | Jäger, Jan | Jordan, Holger | Kaiser, Arnhelm | Kamphenkel, Björn | Karaca, Ercan
Kogel, Thilo | Kostka, Winfried | Kranz, Johanna | Krienke, Jens | Kröll, Hainer | Krotki, Bärbel
Kruse, Volker | Kubat, Sevim | Lauer, Susanne | Manzek, Andrea | Markiewka, Sandra | Mietzsch, Sandra
Möller, Lutz | Mücke, Sascha | Niemann, Kerstin | Nowicki, Oliver | Oelsner, Kathrin | Ogiewa, Patrick
Ohlhorst, Hilke | Ohmes, Mario | Paulsen, Bert | Pohlmann, Harald | Porozko, Rebecca | Reinhardt, Jan
Retzlaff, Ann-Kathrin | Retzlaff, Julia | Rhiemeier, Jörg | Riedmüller, Evelyn | Rohloff, Linda | Röhrig, Erika
Ruperti, Thorsten | Rybarczyk, Lukas | Schade, Anita | Schatton, Albert | Schmidt, Doreen
Schmidtmeier, Thekla-Maria | Schrader, Silke | Schwarz, Bettina | Seelig, Uwe | Spangenberg, Johanna
Spiegel, Monika | Tieg, Stefan | Ügen, Cengiz | Wantzelius, Jan-Nicklas | Winkler, Barbara | Wolff, Christian

1992_2017 Geyso20 Lebenshilfe Braunschweig

Geyso20 hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einem der wichtigsten offenen Ateliers entwickelt. Hier entsteht Outsider Art, stark individuelle, originelle Kunst außerhalb gängiger Strömungen, die oftmals enger als andere Kunst verbunden ist mit der Existenz ihrer Schöpfer, meist künstlerischen Laien. Die Aufmerksamkeit für diese „Kunst jenseits der Kunst“ (Thevoz) ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Nach vielen Großausstellungen zum Thema beginnen nun auch reguläre Museen Outsider Art zu erwerben. Für die Kultur einer Stadt bedeutet die Präsenz dieser Kunst eine zeitgemäße Bereicherung. Heidelberg zum Beispiel hat kürzlich Outsider Art stolz zu einem ihrer kulturellen Alleinstellungsmerkmale erklärt.

In Geyso20 wird die Arbeit von Marlies Bulmahn durch Nina Roskamp und ihr Team mit großem Einsatz weiterentwickelt und professionalisiert und erhält zunehmend auch überregionale und internationale Anerkennung. Genauso wichtig ist, dass sich die Künstler des Ateliers hier nach wie vor sichtlich wohl fühlen und gerne hier arbeiten, auch dank des tatkräftigen, geduldigen, ja liebevollen Einsatzes von Gerhild Kaselow und Hans Wesker. Die Atmosphäre im Atelier ist aber nicht nur für die hier tätige Künstlergemeinschaft anregend, sondern auch für Besucher, darunter immer wieder Künstler und Kunststudenten. Geyso20 war nicht das erste Offene Atelier, das Ausstellungskünstler zur Zusammenarbeit eingeladen hat, tatsächlich hat dieses Konzept bereits eine längere Tradition. Aber die Ergebnisse solcher künstlerischer Begegnungen beeindruckt hier durch ihre große Vielfalt besonders. So verwundert auch nicht, dass immer wieder Gruppen von Kunststudenten zu Besuch kommen. Sie lernen hier einen ganz anderen Umgang mit künstlerischer Kreativität kennen als an der Akademie. Für viele verändert sich damit ihre Sicht auf Kunst grundlegend.

Vor einigen Jahren hat Geyso20 eigene Ausstellungsräumlichkeiten eingerichtet. Das entspricht einem Trend zur Etablierung bei offenen Ateliers, wie man ihn in Deutschland etwa auch beim atelier23 in Gießen, bei den Schlumpfern in Hamburg und beim Atelier Goldstein in Frankfurt am Main beobachten kann. Damit werden Hemmschwellen gesenkt, und das Kunst-Publikum schätzt diese Öffnung offensichtlich. Auch auf den Kunstmessen für Outsider Art in New York und Paris sind Stände, die Offene Ateliers selbst bespielen, mittlerweile besonders erfolgreich. Hervorzuheben bei der Galerie von Geyso20 ist, dass

Nina Roskamp und ihr Team sich nicht darauf beschränken, den Betrieb einer üblichen kommerziellen Galerie oder eines Kunstvereins nachzuahmen, sondern auf ein eigenständiges Profil aus Kunst-Präsentationen und anderen Veranstaltungen achten, das der hier präsentierten Outsider Art angemessen ist. Inklusion von Outsider Art in den Kunstbetrieb kann nicht bedeuten, dass sich die Newcomer den Regeln der Mehrheit anpassen. Vielmehr sollte das Ziel eine Veränderung der Einstellung zu Kunst allgemein sein. Auch bei der Präsentation und der Vermittlung kann die Ausstellungskunst viel von der Outsider Art lernen. So geht es etwa bei den Ausstellungseröffnungen der Galerie Geyso20 auch nicht so steif und abgehoben zu wie in herkömmlichen Museen oder Galerien. Professionalität der Umsetzung heißt hier auch selbstbewusstes Entwickeln eigener Formen, die den Bedürfnissen der Beteiligten entsprechen. Insofern ist die Galerie Geyso20 eine echte Bereicherung der Kultur Braunschweigs – klein, aber vorbildlich und am Puls der Zeit.

Schließlich baut Geyso20 mittlerweile eine eigene Sammlung mit Werken der hier arbeitenden Künstler auf, wobei gewissenhaft reflektierten ethischen und ästhetischen Maßstäben gefolgt wird. Das belegt eine gebührende Einstellung zur eigenen Bedeutung und Geschichte und ist zugleich die unverzichtbare Grundlage für einen professionellen Austausch mit Museen und anderen Kunstinstitutionen sowie für wissenschaftliches Arbeiten über einzelne Künstler oder das Atelier insgesamt, das in den nächsten Jahren sicherlich anwachsen wird. So hat Geyso20 auf allen hier angesprochenen Gebieten seiner Tätigkeit mittlerweile zweifellos Modellfunktion für andere Offene Ateliers. Darauf kann auch die Stadt Braunschweig stolz sein.

*PD Dr. Thomas Röske
Sammlung Prinzhorn, Heidelberg*

- > Eröffnung des „Offenen Ateliers“ der Lebenshilfe Braunschweig, Langer Hof 6
- > Leitung: Marlies Bulmahn und Brigitte Grimm
- > Anschubfinanzierung durch die Bundesvereinigung Lebenshilfe und Deutsche Bank Stiftung Alfred Herrhausen „Hilfe zur Selbsthilfe“

Das „Offene Atelier“ der Lebenshilfe Braunschweig wird offiziell am 22. Oktober 1992 in den Atelier-räumen Langer Hof 6 eröffnet. Zur Eröffnung sprechen Professor Dr. Michael Schwarz, HBK Braunschweig, Oberbürgermeister Werner Steffen, Renate Börner, Bundesvereinigung Lebenshilfe, und Horst Achenbach, Deutsche Bank Stiftung. Die Anschubfinanzierung erfolgt durch die Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. und die überregionale Deutsche Bank Stiftung Alfred Herrhausen „Hilfe zur Selbsthilfe“. Den symbolischen Scheck nimmt Friedrich Wilhelm, Geschäftsführer der Lebenshilfe Braunschweig, entgegen.

Marlies Bulmahn und Brigitte Grimm setzen sich für den Aufbau des Ateliers ein und übernehmen die organisatorische und inhaltliche Leitung. Die künstlerische Arbeit im Atelier findet in Form von Kursen für Malerei, Zeichnen und Plastisches Gestalten statt in Zusammenarbeit mit an der HBK ausgebildeten Honorarkräften. In den ersten Jahren gibt es fünf Angebote für bis zu sechs Personen.



- > Workshop: Collage
- > Rundfunkbeitrag NDR
- > Reha-Messe Düsseldorf,
EUCREA Kulturfestival

Neben der laufenden Atelierarbeit wird 1993 erstmals ein einwöchiger Workshop zum Thema „Collage“ angeboten, der von dem freiberuflichen Künstler Hans Piene durchgeführt wird. Workshops werden in der Geschichte des Ateliers eine wichtige Rolle spielen: Sie bieten Zeit für eine intensive Auseinandersetzung mit einem Thema oder einer künstlerischen Technik, sie geben Einblick in Betriebe und Institutionen, vergrößern den Erfahrungshorizont und schaffen persönliche Verbindungen. Presseberichte und Abschlußveranstaltungen verstärken die öffentliche Wahrnehmung und schaffen Anerkennung für die künstlerische Arbeit.

Der NDR bringt einen Rundfunkbeitrag über das „Offene Atelier“.

Zur Reha-Messe in Düsseldorf findet ein Kulturfestival mit Ausstellung und umfangreichem Rahmenprogramm statt, das von EUCREA initiiert und durchgeführt wird. Für die Ausstellung werden fünfzehn Arbeiten aus dem Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig ausgewählt. In der Atmosphäre eines Ateliers geben die Braunschweiger Künstler während des Festivals Einblicke in ihre Arbeitsweisen, gemalt wird auf großformatigen Leinwänden.

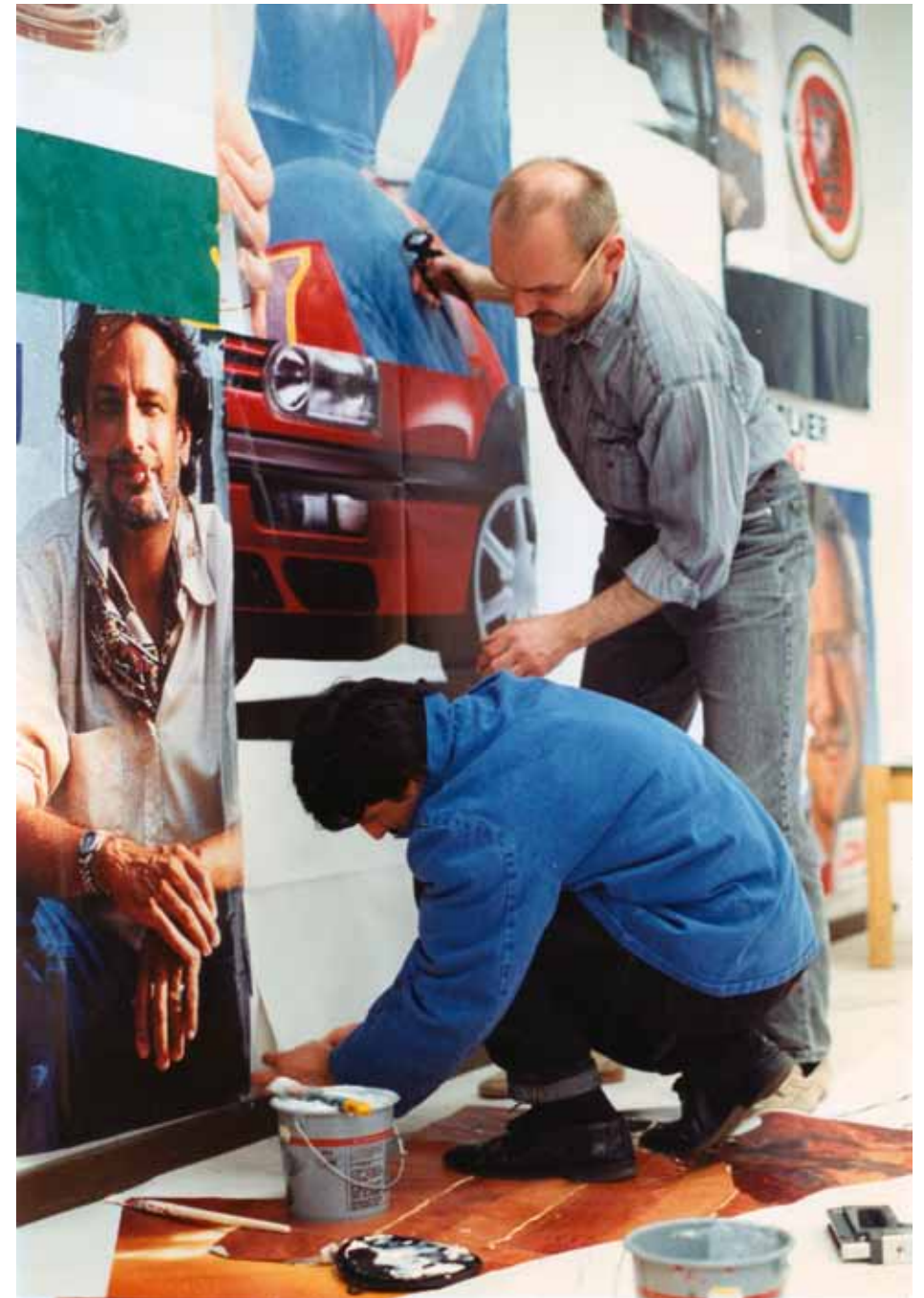


- > Umzug des Ateliers
in die Grünewaldstraße 12
- > Workshop:
Plakatübermalungen
- > Kunstkalender der Bundesvereinigung
Lebenshilfe

Das Atelier zieht in die ehemalige Kasernenanlage Grünewaldstraße 12 (jetzt IGS Franzshes Feld). Ein großer Atelierraum mit Fensterfront zum Park verspricht mehr Platz und Licht, ein kleiner Raum dient als Materiallager mit Waschbecken und fließend kaltem Wasser. Kein Telefon. Toilette auf dem Gang.

Neben den regelmäßigen Kursangeboten findet wieder ein einwöchiger Workshop statt, der „Plakatübermalungen“ zum Thema hat. Außerdem entstehen große, vier Meter lange Rollbilder für eine geplante Ausstellung im nächsten Jahr. Großzügig werden Motive skizziert und Farbe zum Teil mit Kelle und Besen aufgetragen, experimentell und lustbetont.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe bestückt den Kunstkalender „Sehweisen“ ausschließlich mit Bildern aus dem Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig und verschafft so ihrem Modellprojekt eine bundesweite Wahrnehmung.



- > Workshop: Malerbücher/Künstlerbücher
- > Ausstellung „Erste Auswahl“ in Salzgitter-Lebenstedt
- > Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn
- > Düsseldorf, EUCREA Kulturfestival
- > Radolfzell, 1. Bundeskunstpreis an Winfried Kostka

Kunst braucht Öffentlichkeit: In der Ausstellung „Erste Auswahl“ in der Stadtbibliothek in Salzgitter-Lebenstedt präsentieren Murat Akay, Berthold Beier, Michael Balke, Reinhard Dittrich, Winfried Kostka, Susanne Lauer, Kerstin Niemann, Lutz Möller und Mario Ohmes ihre Werke.

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn zeigt anlässlich des Lebenshilfe-Aktionstages großformatige Bilder aus dem Kunstatelier.

Radolfzell: Winfried Kostka gewinnt den 1. Bundeskunstpreis für Menschen mit einer Behinderung. Die Preisverleihung ist für Winfried Kostka ein nachhaltiges Ereignis und bestärkt sein künstlerisches Selbstverständnis.

Der „Fußballspieler“ von Winfried Kostka wird zum Erkennungszeichen des Ateliers.



- > Atelierumzug in die Grünewaldstraße 12e
- > Workshop: Botanischer Garten
- > Jahresgabe der Firma Westermann

Atelierumzug in die Grünewaldstraße 12e. Das neue Atelier bietet drei Räume für die künstlerische Arbeit, eine Küche und ein kleines Bad mit Toilette und Dusche. Ein Telefon wird installiert. Bilder, Rahmen und Drucksachen werden weiterhin in einem Kellerraum in der Werkstatt Petzvalstraße gelagert.

Acht Künstler entdecken bei dem Workshop im Botanischen Garten Braunschweig ihre Liebe für Pflanzenmotive. Dreizehn Bilder werden für einen Kalender im nächsten Jahr ausgewählt.

Firma Westermann gibt als Jahresgabe den Kalender „Kunststücke 1996“ mit Arbeiten aus dem Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig heraus.

Dr. Karl Holzamer, Philosoph, erster Intendant des ZDF und Mitbegründer der „Aktion Sorgenkind“, bekommt zum 90. Geburtstag von der „Aktion Sorgenkind“ das Bild „Zwei Blumen“ von Winfried Kostka überreicht.



- > Kunstförderung durch die Stiftung Nord/LB-Öffentliche
- > Workshop: Skulpturen
- > Workshop: Arbeiten mit Metall und anderen Materialien
- > Workshop: Ding und Raum
- > Workshop: Zoologischer Garten
- > Otto Bennemann besucht das Kunstatelier in der Grünwaldstraße
- > Großzügige Spende von der Druckerei Oeding
- > Deutsche Bank AG stattet ihre Filiale in Wolfsburg mit Bildern aus dem Atelier aus
- > Tagung „Kunst und Menschen haben sich etwas zu bieten“, Mainz

Die Stiftung Nord/LB-Öffentliche sichert durch eine großzügige Zuwendung die Weiterentwicklung des Kunstateliers. In der Förderphase 1997 – 2002 werden die Bilder für eine umfangreiche Ausstellung u.a. in einer Reihe von Workshops erarbeitet, außerdem können Bilderrahmen und Transportkisten angeschafft werden. Gerhard Glogowski, Vorsitzender der Stiftung Nord/LB-Öffentliche, und Geschäftsführer Axel Richter übergeben die Förderzusage im Rahmen eines Atelierbesuches.

In den Workshops 1997 wird erstmals skulptural gearbeitet: mit Draht, Pappmaché, Metall und anderen Materialien. Interessante Stillleben und neue Sichten auf Alltagsgegenstände bietet der Workshop „Ding und Raum“. Der Zoo Stöckheim verwandelt sich für eine Woche in eine Dependance des Ateliers. Direkt vor den Gehegen werden Tiger, Affen, Ziegen und Kamele künstlerisch erfasst.

Hannover, Kunst zum Mitmachen: Beim 7. Aktionstag der Lebenshilfe Niedersachsen im Zoo Hannover entstehen vor dem alten Elefantenhaus Collagen auf großformatigen Leinwänden.

Mainz, Im Rahmen der Tagung „Kunst und Menschen haben sich etwas zu bieten“ stellt Winfried Kostka zusammen mit Dorothea Richter seine künstlerische Arbeit vor.



Murat Akay, Skulpturen, 1997

- > Wanderausstellung „Drei Damen haben sich umgezogen“ in Marburg, Weimar, u.a.
- > Workshop: Berufsfeuerwehr Braunschweig
- > Workshop: Technische Geräte
- > Workshop: Exotische Tiere
- > Tagung „EigenSinn&EigenArt“, Lingen
- > Winfried Kostka gewinnt Wettbewerb

„Drei Damen haben sich umgezogen“: Hinter diesem Titel verbirgt sich eine Ausstellung, die von der Bundesvereinigung Lebenshilfe initiiert und kuratiert wird. 1998 in Marburg eröffnet, tourt sie in den folgenden Jahren durch die Bundesrepublik Deutschland, Stationen sind u.a. Weimar, Wiesbaden und Göttingen. Für die Wanderausstellung angekauft werden Bilder von Murat Akay, Winfried Kostka, Lutz Möller, Kerstin Niemann, Kathrin Oelsner, Bert Paulsen und Harald Pohlmann.

Workshop bei der Berufsfeuerwehr Braunschweig: Feuerleiter und Löschboot, Fahrzeuge und technische Geräte werden auf großen Leinwänden künstlerisch bearbeitet. Die Ergebnisse werden in der Fahrzeughalle auf zusammengerollten Feuerwehrschläuchen präsentiert.

Im Workshop „Technische Geräte“ stehen Rasenmäher, Schreibmaschinen, Näh- und Bohrmaschinen Modell. Dreizehn Bilder werden für den Kalender „Technik“ 1999 ausgewählt. Im Kalender sind auch Künstlerportraits von Klaus G. Kohn abgedruckt, der Atelieralltag und Workshop fotografisch begleitet hat.

Winfried Kostka gewinnt mit seinem Bild „Schneemann und Schlittschuhläufer“ den von der Deutsche Bank Stiftung Alfred Herrhausen „Hilfe zur Selbsthilfe“ ausgeschriebenen Wettbewerb um ein Weihnachtskartenmotiv. Mit dem von der Stiftung aufgestockten Erlös der Weihnachtskartenaktion können 1999 mehrere Workshops veranstaltet und eine Ausstellung realisiert werden.



Reinhard Dittrich, Schreibmaschine, 1998

- > Kunstwissenschaftliche Honorarkräfte bekommen Mitarbeiterstatus
- > Workshop: Stadt Braunschweig, Zeichnung, Malerei, Plakatgestaltung
- > Workshop: Skizzieren in der Stadt
- > Workshop: Dom St. Blasii
- > Workshop: Druckerei Oeding
- > Workshop: Weihnachtsmänner
- > Ausstellung „Zeichnungen II“ in der Galerie der Spiegel, Köln mit Blättern von Lutz Möller
- > Ausstellung „Stadtansichten von Braunschweig“ im Dom St. Blasii, Braunschweig

Mit Skizzenblock und Bleistift geht es auf Spurensuche durch Braunschweig. Nicht nur herausragende Architektur, auch Baustellen und Litfaßsäulen werden zeichnerisch festgehalten. Das intensive Erforschen der Stadt verändert die Wahrnehmung. Lieblingsorte werden entdeckt. Im Workshop in der Druckerei Oeding entstehen die Bilder bei laufender Produktion neben Heidelberger Speedmaster, Papierrollen, Gitterboxen und Hubwagen. Dreizehn Werke werden für den Kalender „Kunst bei laufender Produktion“ 2000 ausgesucht.

Hartmut Neumann, Künstler und Sammler von Outsider-Kunst, entdeckt Arbeiten von Volker Darnedde, Lutz Möller und Mario Ohmes und nimmt sie in seine Sammlung auf. Er vermittelt Lutz Möller eine Beteiligung an der Ausstellung „Zeichnungen II“ in der Galerie der Spiegel in Köln und zeigt ihn in seiner eigenen Ausstellung „Outsider-Kunst – aus der Sammlung Hartmut Neumann“ in Salzgitter-Salder.

Die Ausstellung „Stadtansichten von Braunschweig“ im Dom St. Blasii bildet den Abschluss des Jahresprojektes „Stadt Braunschweig“. Öffentliches Interesse wird durch die Fahne am Dom und durch ein Plakat geweckt, das das Kunstatelier im Auftrag des Landesverbandes Lebenshilfe Niedersachsen für den Aktionstag auf dem Braunschweiger Burgplatz gestaltet hat.

Design- und Schokoladenweihnachtsmänner werden künstlerisch erfasst und machen zukünftig Karriere als Grußkarten und Geschenkpapier.



- > Ausstellung „euward 1“
in der Galerie der Künstler (BBK), München
- > Zwolle, Bilder aus dem Kunstatelier
werben beim Hansetag für Braunschweig
- > Wanderausstellung
„Ebenbilder – Mensch werden ist eine Kunst“
in Frankfurt am Main, Leipzig u.a.
- > Projekt Bühnenbild für
„40 Jahre Lebenshilfe Braunschweig“
- > Projekt
„100 Jahre Braunschweiger Rathaus“

Zeichnungen von Lutz Möller werden für den „euward 1“ nominiert und in der Galerie der Künstler (BBK) in München ausgestellt. Arnulf Rainer, der eine bedeutende Sammlung von Outsider-Kunst besitzt, wird als Mitglied der Jury auf Lutz Möller aufmerksam.

Zwolle, Die Stadt Braunschweig präsentiert sich anlässlich des Hansetages in Zwolle mit Bildern aus dem Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig. Künstler und Atelierteam verbinden den Aufenthalt mit einem Besuch im Outsider-Museum „De Stadshof“.

Projekt „100 Jahre Braunschweiger Rathaus“ mit Workshop zur Erarbeitung eines Plakatismotivs (Auftrag durch das Kulturinstitut) und Ausstellung der Bilder im Foyer des Rathauses am Tag der Offenen Tür. Die Deutsche Bank AG zeigt sich beeindruckt von den Bildern zur Stadt Braunschweig und stattet ihre Braunschweiger Filiale am Bohlweg mit Arbeiten aus dem Kunstatelier aus.



Winfried Kostka, Rathaus, 2000

- > Workshop: Selbst- und Fremdportrait
- > Workshop: Engel
- > Workshop: Gegenstände aus dem Alltag
- > Ausstellung im Rechtsanwaltsbüro
Backhaus, Kramer und Maier, Braunschweig

Im Workshop „Portrait“ setzen sich die Teilnehmer erstmals mit ihrer eigenen Person künstlerisch auseinander. Mit Hilfe eines Spiegels wird das eigene Gesicht erforscht. Es gilt genau hinzusehen und wahrzunehmen, wie Linien und Flächen, Licht und Schatten die Gesichtszüge formen. Auch das Gegenüber wird künstlerisch erfasst, dies schließt die Erfahrung ein, selbst Modell zu sitzen und den Blicken der Künstlerkollegen standzuhalten.

Rückblickend lässt sich erkennen, dass in diesem Workshop bei vielen Künstlern ganz offensichtlich die Lust am Portraitzeichnen geweckt worden ist. Ohne diese Begeisterung wären einige zukünftige Projekte nicht vorstellbar gewesen.



- > Ausstellung im Braunschweigischen Landesmuseum Ausstellungszentrum Hinter Aegidien
- > Ausstellung „Bilder für die Wand“, Haus der Bruderhilfe, Kassel
- > Workshop: Barocksalon

Die Ausstellung „Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig“ im Braunschweigischen Landesmuseum Ausstellungszentrum Hinter Aegidien präsentiert acht Künstler des Ateliers mit umfangreichen Werkreihen. Die Ausstellung mit begleitendem Kunst- und Dokumentationskatalog stellt die kontinuierliche künstlerische Arbeit des Ateliers der Öffentlichkeit vor. Während der Ausstellung bietet Hartmut Neumann, HBK Professor, Künstler und Sammler von Outsider-Kunst, ein Kunstgespräch an.

Kassel: Zeitgleich zur documenta 11 zeigt die Ausstellung „Bilder für die Wand“ Kunst von Außenseiterkünstlern im Haus der Bruderhilfe. Winfried Kostka ist mit sechs Bildern vertreten.

„Barocksalon“: Das Herzog Anton Ulrich-Museum bietet mit seiner umfangreichen Sammlung alter Meister ideales „Arbeitsmaterial“ für den Workshop „Barocksalon“. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit der menschlichen Figur. Jeweils ein Bild bietet den Ausgang für einen vielschichtigen Gestaltungsprozess: Keilrahmen bespannen, Leinwände grundieren, Skizzen übertragen, Farben und Firnis auftragen, Barockrahmen gestalten. Die Ergebnisse werden in Nachbarschaft zu den Originalen präsentiert und provozieren die Wahrnehmung des Publikums.



- > „Forum für Outsider-Kunst Braunschweig“, Konzeptioneller Beitrag für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2010
- > Workshop: Braunschweiger Residenzschloss
- > Workshop: Spurensuche bei der Polizeidirektion Braunschweig
- > Workshop: Raumbild I
- > Workshop: Raumbild II
- > Köln, Galerie Susanne Zander „Haut“, Ausstellungsbeteiligung Lutz Möller

Mit dem „Forum für Outsider-Kunst Braunschweig“ als Ort gelebter Toleranz leistet die Lebenshilfe Braunschweig einen konzeptionellen Beitrag für die Bewerbung der Stadt Braunschweig und der Region zur Kulturhauptstadt Europas 2010.

Der Workshop „Spurensuche mit dem Zeichenstift“ bei der Polizeidirektion Braunschweig hat den Teilnehmenden Ungewöhnliches zu bieten: Transport mit dem Polizeibulli, Einblick in die Arbeit eines Phantomzeichners, Aufenthalt im Polizeigewahrsam. Die Ergebnisse werden im Foyer der Polizeidirektion präsentiert.

Die aufgegebenen Räumlichkeiten der Polizei in der Innenstadt schaffen die Bedingung dafür, Wandgestaltung im großen Stil erproben zu können. Im Workshop „Raumbild II“ entstehen im ehemaligen Zimmer des Polizeipräsidenten weihnachtliche Motive, die in den folgenden Jahren als Grußkarte und Erkennungszeichen des Weihnachtmarktes der Lebenshilfe Braunschweig Werbefunktion übernehmen werden.



ZEITLANDSCHAFTEN - Bewerbungsschrift der Stadt Braunschweig und der Region zur Kulturhauptstadt Europas 2010

- > Atelierumzug in die Petzvalstraße 50
- > Workshop: Kunst für Hannover
- > Workshop: Technik des Zeichnens
- > Workshop: Kunststück – Zirkus, Clowns, Akrobatik
- > Workshop: Verwaltung Lebenshilfe Braunschweig
- > Ausstellung „Kunst für Hannover“ im Niedersächsischen Sozialministerium
- > Ausstellung „euward 3“ im Haus der Kunst, München, Ausstellungsbeitrag Lutz Möller

Das Atelier zieht in die Petzvalstraße 50 und kann jetzt eine geräumige Industriehalle nutzen. Künstlerische Produktion, Rahmung und Archivierung sind zum ersten Mal in der Geschichte des Ateliers in einem Raum möglich. Ein Segment der Halle wird zur Präsentation von Bildern genutzt.

Im Projekt „Kunst für Hannover“ arbeiten die Künstler des Ateliers für die gleichnamige Ausstellung im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit in Hannover. Ein Jahr lang bereichern die Bilder Foyer und Flure des Ministeriums. Zur Begrüßung spricht Sozialministerin Dr. Ursula von der Leyen.



- > Stiftung Nord/LB-Öffentliche fördert „Kunstspezial“ von 2005 bis 2007
- > Workshop: Maschinenpark Werkstatt Petzvalstraße
- > Workshop: Linolschnitt
- > Workshop: Sommerakademie
- > Workshop: Eine Form entstehen lassen
- > Workshop: Arbeiten auf großen Formaten
- > Kunstgespräch: Die Weihnachtsgeschichte in der Bildenden Kunst
- > Ausstellung „Bunte Mischung“ im Landtag, Hannover, Ausstellungsbeteiligung Volker Darnedde
- > Braunschweig, Kunst 8, Ausstellungsbeteiligung Winfried Kostka
- > Kunstgespräch im CityPoint Braunschweig

Stiftung Nord/LB-Öffentliche tritt erneut als Förderpartnerin des Kunststellers auf und ermöglicht das Jahresprogramm „Kunstspezial“ von 2005 bis 2007. Workshops, Ausstellungen und Fortbildungen erweitern das künstlerische Angebot und tragen zur Profilierung des Kunststellers bei. Die Wertschätzung als „Leuchtturm“ der Region freut Künstler und Atelierteam besonders.

Hans Wesker, freiberuflicher Künstler und Grafikdesigner, verstärkt das Atelierteam ab 2005 als freier Mitarbeiter. Seine Kenntnisse der Programmiersprache und des Webdesigns katapultieren das Kunstatelier sozusagen ins „Digitale Zeitalter“.

Das Atelier beteiligt sich an der Aktionswoche der Lebenshilfe Braunschweig im CityPoint Braunschweig mit einer umfangreichen Bühnengestaltung. Es präsentiert sich darüber hinaus an einem Tag mit einer Bilderausstellung und einer Polaroid-Fotoaktion. Große Publikumsresonanz findet das Gespräch zum Thema Outsider-Kunst mit den Künstlern Lienhard von Monkiewitsch und Gerd Brunzema sowie der Leiterin des Kulturinstitutes der Stadt Braunschweig, Dr. Anja Hesse. Moderation: Dr. Anne Mueller von der Haegen.



- > Workshop: Löwen in Braunschweig
- > Workshop: Eine Form entstehen lassen II
- > Workshop: Sommerakademie
- > Workshop: Industrie-Service Ludwigstraße
- > Workshop: Monotypie
- > Einzelausstellung von Susanne Lauer im Atelier Hollmeyer, Braunschweig
- > Artothek Braunschweig vertritt Künstler des Ateliers
- > Ausstellung „Die anderen Bilder – Sammlung Hartmut Neumann“ im Museum der Stadt Ratingen

www.kunstatelier-lebenshilfe-braunschweig.de: Der eigenständige Internetauftritt stärkt das Profil des Ateliers und ermöglicht eine weltweite Wahrnehmung. Ausführlich werden die Künstler mit Bildern und Texten vorgestellt, Konzept und Arbeitsweise des Kunstateliers erläutert und über Ausstellungen und Projekte aktuell informiert.

„Löwen in Braunschweig“ nähert sich dem Wappentier mit einem ernsthaften Augenzwinkern. Die Spurensuche beginnt auf dem Burgplatz und endet vor einem lebensgroßen Steiflöwen in einem Möbelhaus.

„Monotypie“: Dazu benötigt man Ölfarbe, Leinöl, Terpentin, Metallplatten, Papier, Druckerpresse, experimentierfreudige Teilnehmer und die Begeisterung der Künstlerin Anna Susanne Jahn.

„Die anderen Bilder“ zeigt Outsider-Kunst und Verwandtes aus der Sammlung Hartmut Neumann im Museum der Stadt Ratingen und weiteren Städten in Nordrhein-Westfalen. Volker Darnedde, Lutz Möller und Mario Ohmes sind mit einer Reihe von Zeichnungen vertreten.



- > Workshop:
Malen ist schön, komme morgen wieder
- > Workshop: Kopieren alter Meister
- > Workshop: Mona Lisa
- > Workshop: Eulenspiegel, Till I
- > Workshop: Eulenspiegel, Till II
- > Ausstellung „Till Eulenspiegel“ im Till Eulenspiegel-Museum, Schöppenstedt
- > Einzelausstellung von Thorsten Ruperti im Allgemeinen Konsumverein, Braunschweig
- > Ausstellung „euward 4“ im Haus der Kunst, München

Ein Jahr im Zeichen des Narren: Im Rückblick entsteht der Eindruck, 2007 hätte sich alles um Till Eulenspiegel gedreht. Zwei Workshops mit Lesung und Spurensuche in der Stadt, Sichten von kunstgeschichtlichen Vorbildern und intensivem Arbeiten im Schöppenstedter Museum bilden die Grundlage für eine vielfältige, interessante Ausstellung im Till Eulenspiegel-Museum und für zukünftige Projekte.

Thorsten Ruperti zeigt im Allgemeinen Konsumverein Braunschweig Zeichnung und Malerei sowie eine Installation mit eigenen Telefonen aus seiner umfangreichen Sammlung. Zur Eröffnung der Ausstellung führt Thorsten Ruperti in einem Gespräch mit Dr. Anne Mueller von der Haegen in seine Arbeit ein.

Beim Kunstpreis „euward 4“ werden die Bilder von Robert Fischer von der Jury, darunter Leiko Ikemura und Arnulf Rainer, mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Nominert und ausgestellt werden zudem großformatige Kohlezeichnungen von Karsten Hallmann.



- > Atelier wird Ganztagsbetrieb
- > Workshop: Wassergeister: Nixen und Meerfeen
- > Workshop: Spurensuche im Klär- und Wasserwerk
- > Workshop: Kann man mit Wasser malen?
- > Workshop: Wasserdruck (Monotypie)
- > Workshop: Wasser in der Kunst
- > Kunstgespräch „Brauchen wir Outsider-Kunst?“ im Allgemeinen Konsumverein, Braunschweig
- > Ausstellung „take off“, Haus der Commerzbank am Pariser Platz, Berlin
Ausstellungsbeteiligung
Holger Jordan, Thilo Kogel
- > Internationale Tagung „Eulenspiegel trifft Melusine“, Deutsches Seminar der Universität Lausanne:
Ausstellung und Eröffnungsvortrag

Das Atelier wird zum Ganztagsbetrieb und ist ab August 2008 von Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:15 Uhr geöffnet. Notwendig wird dies durch den schon länger geäußerten Wunsch einiger Teilnehmer, mehr Zeit für die künstlerische Arbeit haben zu wollen. Die Anzahl der „Künstlerarbeitsplätze“ wird bis 2017 auf insgesamt acht aufgestockt. Individuell können die Atelierzeiten auch für die anderen Teilnehmer erhöht werden.

„Brauchen wir Outsider-Kunst?“ Das Kunstgespräch im Allgemeinen Konsumverein stellt wesentliche Fragen: Wie entsteht Kreativität? Was ist Kunst? Was macht einen Künstler aus? Ist nicht jeder Künstler ein Außenseiter in der Gesellschaft? Unter der Moderation von Dr. Anne Mueller von der Haegen diskutieren Ulf Hoppe (SBK), Ursula Schön-deling (Kunstverein Braunschweig) und die Künstler Franziska Rutz und Thomas Grigoleit.

Das Jahresprojekt „Wasser“, gefördert durch BS|ENERGY, beschäftigt sich ausgiebig mit dem Thema Wasser: Wasser als Lebensraum für mythische Gestalten, Wasser als bestimmendes Element für den künstlerischen Prozess, Wasser in seinem Kreislauf vom Wasserwerk bis zu den Rieselfeldern. Das Projekt vergrößert den Erfahrungshorizont der Teilnehmer in künstlerischer und sozialer Hinsicht und auch die Mitarbeiter des Energieunternehmens bekommen einen anderen Blick auf ihren Arbeitsplatz.



Thekla Maria Schmidtmeier, Förderschnecke im Klärwerk, 2008



Volker Darnedde, Kabeltrommel, 2008



Eröffnung der Ausstellung „Wasser oder Meer“, 2009

- > Portraitaktion mit 72 Persönlichkeiten aus Braunschweig und der Region
- > Ausstellung „Von Neongelbgrün bis CMintolbasgrün“, Torhaus im Botanischen Garten, Braunschweig
- > Ausstellung, „Wasser oder Meer, Wasserwerk, Braunschweig
- > Ausstellung „Schlossansichten“, Stadtbibliothek, Braunschweig
- > Einzelausstellung von Volker Darnedde „Mit/Ohne Till“, Till Eulenspiegel-Museum, Schöppenstedt
- > Ausstellung „Till aus Braunschweig – Sieben im Turm“, Museum Schloss Bernburg
- > Ausstellung „Mittendrin und außen vor“, Frauenmuseum, Wiesbaden, Ausstellungsbeteiligung Viola Heidelberg
- > Messestand beim „2 x 2 Forum“, Kunsthaus Kannen, Münster

Für das Portraitprojekt „Ja ich“ werden zweiund-siebzig Persönlichkeiten der Region eingeladen, sich von Künstlern des Ateliers portraituren zu lassen. Die Gäste sitzen im Ledersessel, auf rotem Teppich, versorgt mit Kaffee und Gebäck für etwa eine Stunde vor dem Halbkreis der Künstlerinnen und Künstler - die konzentrierten Blicke auf sich gerichtet, mit Fragen nach Beruf und Leben konfrontiert, in gespannter Erwartung der künstlerischen Ergebnisse, die in ihrer Vielfalt und Differenziertheit viele Modelle überraschen.

„Outsider-Galerie für Passanten“: Ab November 2009 bespielt das Atelier ein Schaufenster in der Passage Stecherstraße, Nähe Hagenmarkt.





Winfried Kostka, Dr. Anne Mueller von der Haegen, 2009



Reinhard Dittrich, Dr. Carola Reimann, 2009



Volker Darnedde, Klaus Baeske, 2009

- > Ausstellung „ja ich“, Braunschweigisches Landesmuseum, Braunschweig
- > Workshop: Nashorn
- > Workshop: Der Freischütz
- > Workshop: Engel
- > Fortbildung: Ich ist ein Anderer
- > Ausstellung „Nashorn trifft Kunst“, Augustinum, Braunschweig
- > Ausstellung „Freischütz in anderem Rahmen“, Staatstheater, Braunschweig

„ja ich“ – mit einer großen Portion Neugier kommen Künstler, Portraitierte und Gäste zur Eröffnung der Ausstellung ins Braunschweigische Landesmuseum. 116 Portraits, Filmaufnahmen und ein Ausstellungsdesign mit Textblöcken, Großfoto und Künstlerstelen geben einen lebendigen Eindruck der Portrait-Aktion. Die Ausstellungsfahne an der Fassade des Museums ist kaum zu übersehen.

„Kunstateliers und ihre Vernetzung in der Region“ ist das Thema einer Tagung, die das Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig zusammen mit der Veranstaltungsagentur 53° Nord, Hamburg, in Braunschweig veranstaltet.

Das lebensgroße, dickbäuchige und humorvolle Wappentier des Augustinums steht im Mittelpunkt eines Workshops und der Ausstellung „Nashorn trifft Kunst“.

Erster Designpreis für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, Ausstellung der ausgewählten Arbeiten in Köln, Hamburg, München und Berlin.





Berthold Beier, Ohne Titel, 2010

- > Atelierumzug in die Geysosstraße 19/20
- > Jahresprojekt „Künstler im Dialog“ mit 11 Dialogpaaren
- > „Kunst ...hier und jetzt“
Beteiligung am Kunstfest der offenen Ateliers
- > Einzelausstellung von Reinhard Dittrich „Dittrichs Frauen“,
Rechtsanwaltsbüro Backhaus, Kramer und Pfitzinger, Braunschweig

Das Atelier zieht in die Geysosstraße 19/20: Große Atelierräume mit Fenstern in zwei Himmelsrichtungen und mehr Platz für die Künstler, die Vollzeit im Atelier arbeiten. Zusätzlich ein Raum für Rahmung und Archiv und zwei kleine Büros.

Jahresprojekt „Künstler im Dialog“. Künstler aus Braunschweig und der Region, aus Göttingen, Berlin, Köln und Hannover sind eingeladen, mit einem Künstler des Kunstateliers in einen Dialog zu treten. Die Gestaltung des Dialogs ist offen, die Wahl des Dialogpartners liegt auf der Seite des eingeladenen Künstlers. Elf Partner finden sich und gehen wertschätzend und auf Augenhöhe an die künstlerische Herausforderung: Es entstehen Installationen, Klangkunst, Video und Malerei. Andere Partner suchen gemeinsam Werke aus, die erst in der Ausstellung in einen Dialog treten werden. Das Projekt wird von der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und vom Sparkassenverband Niedersachsen unterstützt.

Zu „kunst...hierundjetzt – das Kunstfest der offenen Ateliers in Braunschweig und Region“ öffnet das Atelier in der Geysosstraße für ein Wochenende seine Türen. Murat Akay, Volker Darnedde, Reinhard Dittrich, Dirk Geffers und Winfried Kostka gewähren Einblick in ihren künstlerischen Schaffensprozess.



- > Eröffnung der Galerie Geyso20
- > Verabschiedung von Marlies Bulmahn, Mitbegründerin und Leiterin des Ateliers
- > Begrüßung der neuen Atelierleiterin Nina Roskamp
- > Ausstellung „Geyso20 – Künstler im Dialog“, Salzgitter-Salder (Katalog)
- > Ausstellung „Geschriebene Bilder“, Galerie Alte Turnhalle, Bad Dürkheim, Ausstellungsbeteiligung Dirk Geffers und Robert Fischer
- > Neuer Name: Geyso20 atelier - galerie - sammlung
- > Galerie Geyso20 „Ich habe Dich im Traum gesehen ... Baumgart und Kommilitonen“ (Katalog)

Die Galerie Geyso20 wird am 29. Februar 2012 offiziell eröffnet. Sie versteht sich als ein Experimentierfeld für Outsider-Kunst in Braunschweig. Präsentiert werden Einzelpositionen eines Künstlers oder eines Sammlers, Dialoge zwischen externen Künstlern und Künstlern des Ateliers Geyso20 und einmal im Jahr eine „special art“, in der Werke der Atelierkünstler unter einem Motto zum Verkauf angeboten werden. Zu besonderen Ausstellungen erscheint ein Katalog.

Die Ausstellung „Geyso20 – Künstler im Dialog“ wird in Salzgitter-Salder mit einem Einführungsvortrag von Dr. Thomas Röske, Sammlung Prinzhorn, eröffnet. Einundzwanzig Künstler stehen vorn auf dem Podium und werden von den Gästen für die spannende und interessante Ausstellung gefeiert.

„Geyso20 atelier - galerie - sammlung“ – unter diesem Namen wird das Kunstatelier zukünftig seinen Weg fortsetzen und die drei Bereiche Atelier, Galerie und Sammlung stärker positionieren.





- > Tagung „Outsider Art“, Bundesakademie Wolfenbüttel
- > Eintritt in die European Outsider Art Association
- > Ausstellung „Schöne Blätter“, SchauFenster, Raum für Kunst, Berlin, Beteiligung von Volker Darnedde und Lutz Möller
- > Ausstellung „Lieblingsstücke“, Kunstverein Neukölln, Kunstraum 127, Berlin, Ausstellung von Volker Darnedde, Dirk Geffers, Lutz Möller und Sonja Alhäuser
- > Ausstellung „Chronique“, MADmusée, Liège, Ausstellung von Fred Bervoets und Dirk Geffers
- > MADmusée, Liège nimmt Arbeiten von Reinhard Dittrich, Robert Fischer und Lutz Möller in die Sammlung auf
- > Galerie Geyso20 „Sammelstücke“
- > Galerie Geyso20 „gestern war morgen heute – Geyso20 im Fokus“ (Katalog)
- > Galerie Geyso20 „Normal ist das nicht – special art 2013“
- > Workshop: Einführung in die Radiertechnik
- > „kunst...hierundjetzt – das Kunstfest der offenen Ateliers in Braunschweig und Region“
- > Wien, Literaturpreis an Volker Darnedde

Im Rückblick erweist sich die Tagung „Outsider Art“ in Zusammenarbeit mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel als besonders glückliches Ereignis. Es sind nicht nur die angesprochenen Themen wie Präsentation und Sammeln von Outsider-Kunst, es sind vor allem die freundschaftlichen Kontakte, die geknüpft und ausgebaut, neue Perspektiven eröffnen.

Mit der neuen Leitung Nina Roskamp betritt Geyso20 zunehmend das internationale Parkett der Outsider Art: Eintritt in die European Outsider Art Association, Kooperation und Austausch mit dem MADmusée, Liège, Tagungen in Paris und Randers, Aufnahme in das Outsider Art Sourcebook und Kontakt zu internationalen Galerien.

Die Ausstellung „Sammelstücke“ in der Galerie Geyso20 zeigt besondere Arbeiten aus dem Archiv des Ateliers und stellt damit die Idee einer eigenen Sammlung zum ersten Mal öffentlich vor. Sechzehn Künstler präsentieren Zeichnung, Malerei und Objekt mit dem Anspruch, den jeweils eigenen, unverwechselbaren Stil zu demonstrieren. Etwas bisher Verborgenes, Geheimes wird sichtbar und stellt sich zur Diskussion.

Wien: Den Literaturpreis „Ohrenschmaus“ bekommt Volker Darnedde für seine Texte „Myrdeline – Meine Krankheit ist die Schwärze meines Kaffees“. Das gleichnamige Hörbuch versammelt die von Andreas Döring vorgetragene Texte.



- > Die Braunschweigische Stiftung, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und Gahnz-Stiftung fördern den Aufbau einer Sammlung, Förderphase 2014 – 2016
- > Workshop: Entwicklung eines Leitsatzes für die Sammlung Geys020
- > Workshop: Entwicklung von Kriterien für die Auswahl der Werke und für die wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung Geys020
- > Tagung „European Outsider Art Association“, Paris. Thema: Kuratation von Outsider Art
- > Galerie Geys020 „Gegenüberoffen – Markus Keuler trifft Geys020“ (Folder)
- > Galerie Geys020 „Werden Sie berühmt – Holle Hartmann_Wunderkammer“ (Katalog)
- > Galerie Geys020 „Tiere mit und ohne Streifen – special art 2014“
- > Ausstellung „Brewed in Belgium: The Collection of MADmusée“, Intuit, Chicago, Ausstellungsbeteiligung Robert Fischer und Lutz Möller
- > Ausstellung „Zwischen Genie und Wahnsinn“ SchauFenster, Raum für Kunst, Berlin
- > Ausstellung „Ik zie war jij niet ziet“, Museum Dr. Guislain, Gent, Ausstellungsbeteiligung Robert Fischer
- > Ausstellung „Stadtzeit“, Direct Art Gallery, Düsseldorf, Ausstellungsbeteiligung Murat Akay
- > Ausstellung „euward 6“, Buchheim Museum, Bernried, Ausstellungsbeteiligung Lutz Möller
- > „Jahresausstellung“, Kunsthaus Kannen, Münster, Ausstellungsbeteiligung Dirk Geffers
- > Volker Dormann trifft Torsten Lieberknecht
- > Gründung „Freundeskreis Geys0_20“

Die Braunschweigische Stiftung, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und Gahnz-Stiftung fördern den Aufbau einer Sammlung, Förderphase 2014-2016. Die Sammlung Geys020 hat die Aufgabe, die Werke der Atelierkünstler, die innerhalb des eigenen Schaffens und innerhalb des Kunstkontextes einen besonderen Stellenwert haben, dauerhaft zu bewahren. Die Sammlung dokumentiert die Geschichte des Ateliers, trägt zur Veröffentlichung der Werke bei und unterstützt die Forschung über Outsider-Kunst.

Kunst braucht Freunde und Förderer: 2014 gründet ein engagierter Kreis in Braunschweig den Förderverein „Freundeskreis Geys0_20 e.V.“, um die Ziele und Vorhaben von Geys020 intensiv zu unterstützen.

Volker Dormann verabredet sich mit Unterstützung von Geys020 mit dem Trainer von Eintracht Braunschweig Torsten Lieberknecht zum Elfmeterschießen und trifft mühelos ins Tor.



**KUNST
BRAUCHT
FREUNDE UND
FÖRDERER**





- > Workshop: Entwicklung von Kriterien für die Auswahl der Werke und für die wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung Geysso20
- > Workshop: Definition der räumlichen und logistischen Grundlagen der Sammlung Geysso20
- > MADmusée, Liège nimmt Arbeiten von Dirk Geffers in die Sammlung auf
- > Galerie Geysso20 „Im Augen_Blick. Positionen der Outsider Art zu Gast in Braunschweig“ (Katalog)
- > Galerie Geysso20 „Dirk Geffers. Puschenschulze auf Reisen – Zwischen Harz und Elm“ (Katalog)
- > Galerie Geysso20 „Anonyme Zeichner – special art 2015“
- > „kunst hierundjetzt – das Kunstfest der offenen Ateliers in Braunschweig und Region“
- > „Jahresausstellung“, Kunsthaus Kannen, Münster, Ausstellungsbeteiligung Volker Darnedde, Dirk Geffers und Thorsten Ruperti

Die inhaltlichen, räumlichen und logistischen Grundlagen zur Sammlung Geysso20 werden konzentriert in einer Reihe von Workshops gemeinsam mit Experten erarbeitet. Die inhaltlichen Fragen werden diskutiert mit Dr. Thomas Röske, Sammlung Prinzhorn, und den Mitarbeitern des MADmusée im belgischen Liège, Direktor Pierre Muylle und der Sammlungskuratorin Stephanie Levecq. Mitarbeiter des Herzog Anton Ulrich-Museums geben hilfreiche Hinweise zur Magazinierung und Aufbewahrung der Werke. Niedersächsische Sparkassenstiftung und Kunstmuseum Wolfsburg ermöglichen Einblicke in die Depots ihrer Sammlungen.

Die Ausstellung „Im Augen_Blick“ versammelt Bilder von sechzehn künstlerischen Positionen aus Deutschland, Belgien, Österreich, Australien und den USA, die erstmals in Braunschweig zu sehen sind. Geysso20 präsentiert sich mit dieser Ausstellung erneut als lebendiger Kunstort und erste Adresse für Outsider Art in Braunschweig. Die Richard Borek Stiftung tritt als Förderpartner auf.

Die Galerie Geysso20 gestattet mit „Puschenschulze auf Reisen – Zwischen Harz und Elm“ einen Einblick in das Werk des Braunschweiger Künstlers Dirk Geffers. Er zeichnet, malt, schreibt Texte, erfindet Namen, prüft Klänge, Größenverhältnisse und Perspektiven.



- > Workshop: Juristische Beratung zur Erstellung von Vertragsvorlagen zwischen den Künstlern und der zukünftigen Stiftung Sammlung Geyso20
- > Symposium „Management von Künstlernachlässen“, VAN HAM Kunstauktionen, Köln in Kooperation mit dtb Rechtsanwälte, Berlin
- > Ausstellung „Hi Freaks“, HBK Braunschweig, Kooperation mit Rebekka Beischall
- > Ausstellung im Theatre de Liège, Belgien, Ausstellungsbeitrag Reinhard Dittrich
- > Galerie Geyso20 „Schau_Platz_Stadt – Susanne Lauer und Daniel Müller Jansen im Dialog“ (Katalog)
- > Galerie Geyso20 „Sommersalon – special art 2016“
- > Galerie Geyso20 „timeless – MADmusée zu Gast bei Geyso20“
- > Workshop: Gouachemalerei auf kleinen Formaten

Bertold Schmidt-Thomé, Rechtsanwalt und Kunsthistoriker, übernimmt die juristische Beratung zur Erstellung von Vertragsvorlagen zwischen den Künstlern und der zukünftigen Stiftung Sammlung Geyso20. Die ersten Gespräche zwischen Künstlern, Betreuern und dem Team von Geyso20 machen deutlich, wie positiv der Sammlungsgedanke aufgenommen wird und welche Wertschätzung der Arbeit des Ateliers entgegengebracht wird. Zur Aufbewahrung der Sammlung stehen Archivboxen und Schubladenschränke in einem eigens eingerichteten Raum zur Verfügung.

Timeless – zeitlos, mad – verrückt – die Galerie Geyso20 präsentiert Arbeiten aus der internationalen Sammlung des MADmusée, Liège, in der auch vier Künstler aus Geyso20 mit Werken vertreten sind. Das MADmusée setzt seit 1998 wichtige Impulse in der internationalen Kunstszene und ist gleichzeitig Sitz eines weltweit einzigartigen Dokumentationszentrums für Outsider Art.

Schöne Aussichten für Kenner und Käufer von Outsider Art bietet das Ausstellungsformat „special art“ auch 2016. Geyso20 präsentiert „Salomalerei“ mit leicht ironischem Unterton und viel Sommerlust.





Thorsten Ruperti



Dirk Geffers

- > Gründung der „Stiftung Sammlung Geyso20“
- > Galerie Geyso20 „devongreen + bambablue“
- > Galerie Geyso20
„H.J.Psotta – Rosa Paraphrasen“ (Katalog)
- > Galerie Geyso20
„Zum Vergnügen – special art 2017“
- > Ausstellung „Nur für eine Nacht“,
Villa von Amsberg, Braunschweig

Die „Stiftung Sammlung Geyso20“ wird am 29. August 2017 als Treuhandstiftung unter der Braunschweigischen Stiftung als verwaltende Treuhänderin errichtet. Stifter ist der Verein Lebenshilfe Braunschweig. Die Kanzlei dtb Berlin erarbeitete die rechtlichen Bedingungen und Formulierungen. Der Stiftungsbeirat setzt sich aus Vertretern der Lebenshilfe Braunschweig, der Stadt Braunschweig, der HBK Braunschweig und Künstlern des Ateliers Geyso20 zusammen.

Festakt zum 25jährigen Bestehen des Ateliers: Eine Gesprächsrunde im Haus der Wissenschaft betrachtet die aktuelle Situation von Outsider-Kunst. Neben der Geschäftsführung der Lebenshilfe Braunschweig gehen das Kulturdezernat der Stadt Braunschweig, Vertreter der Braunschweiger Stiftungslandschaft und Kunsthistoriker in den Austausch.

„Nur für eine Nacht“ verwandelt sich die Villa von Amsberg in Braunschweig in eine Galerie für Outsider Art. Der Ausstellungsbesucher trifft auf Herzog Anton Ulrich, Till Eulenspiegel und Andrea Berg, sieht sich schönen Frauen und Charakterköpfen gegenüber, kann sich in einer Fülle von phantasievollen Details verlieren. Zur „special art 2017“ bittet die Galerie Geyso20 „Zum Vergnügen“.



Reinhard Dittrich, Katie, 2010

Die Broschüre
Outsider Art Braunschweig
erscheint zur Jubiläumsveranstaltung
am 23. September 2017

Mit freundlicher Unterstützung vom
Freundeskreis Geysso_20 e.V.

© 2017
Geysso20 atelier - galerie - sammlung

Herausgeber:
Lebenshilfe Braunschweig
gemeinnützige GmbH

Idee, Konzept:
Nina Roskamp, Dr. Gerhild Kaselow,
Hans Wesker

Recherche, Text:
Dr. Gerhild Kaselow

Konzeption und grafische Gestaltung:
Uve Mehr, Braunschweig

Fotografie:
Aginmar, Gabriele Borchert, Marlies Bulmahn,
Elke Franzen, Andreas Greiner-Napp,
Hans Wesker

Geysso20
atelier - galerie - sammlung
Geyssostraße 19/20
38106 Braunschweig

kunst@geysso20.de
www.geysso20.de



**Die positive Entwicklung
des Kunstateliers in den vergangenen
Jahren sollte weitergeführt werden.** 2009